Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 24. August 2015
Ausgabe 159
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Meldungen **2**
› Ausbildungsmesse „LastMinit“ 2
› Förderungsmöglichkeit im Bereich Bildende und Angewandte Kunst 3
Antworten auf Stadtratsanfragen **4**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Meldungen

Ausbildungsmesse „LastMinit“

(24.8.2015) Auf der Ausbildungsmesse „LastMinit“ können Jugendliche in ihren Wunschberuf reinschnuppern. Durch den späten Termin Mitte September bietet die Messe Chancen auf Ausbildungsplätze noch kurz nach Beginn des Ausbildungsjahres 2015. Aussteller und Beratungsteams informieren Jugendliche und ihre Eltern am Samstag, 12. September, von 10 bis 14 Uhr im Stadtteilzentrum Hasenbergl-Nordhaide der Münchner Volkshochschule (MVHS), Kulturzentrum 2411, Blodigstraße 4. Der Eintritt ist frei.

Zentrales Anliegen von „LastMinit“ ist es, offene Ausbildungsstellen für das Ausbildungsjahr 2015/2016 zu besetzen und die Integration von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund in Ausbildung voranzubringen. Durch die rückläufige Zahl bei den Schulabgängern wird es für Betriebe immer schwieriger, ihre zukünftigen Fachkräfte selbst auszubilden. „LastMinit“ wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft und der MVHS mit den Kooperationspartnern Agentur für Arbeit München, Handwerkskammer für München und Oberbayern und IHK München und Oberbayern veranstaltet.

Im Jahr 2014 haben mehr als 45 Münchner Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen auf der „LastMinit“ ausgestellt. Die Aussteller informieren über Ausbildungsgänge und Zugangsvoraussetzungen und bieten offene Ausbildungsplätze an. Verschiedene Ausstellerinnen und Aussteller wollen Praktikumsplätze zur Vorbereitung auf die Berufswahl vergeben. Jugendliche können sich so direkt während der Ausbildungsbörse persönlich bewerben, gezielt Hintergründe zu Berufsfeldern erfahren oder sich über Berufsaussichten informieren. Beratungsteams der Handwerkskammer für München und Oberbayern, der Arbeitsagentur München, der IHK für München und Oberbayern sowie von Innungen stehen während der Börse mit Rat und Tat bei der Ausbildungssuche zur Seite. Sie informieren über die Bedeutung der dualen Ausbildung und über die Ausbildungs- und Zukunftsperspektiven in einzelnen Berufen.

Betriebe, die noch unbesetzte Ausbildungsplätze haben und für die Akquise ausstellen möchten (kostenfrei!), haben noch bis Freitag, 4. September, die Möglichkeit, sich anzumelden.

Kontakt: Hiltrud Ettl, Münchner Volkshochschule, Stadtbereich Nord, Telefon 31 81 15 13, hiltrud.ettl@mvhs.de. Ansprechpartner für ausstellende Betriebe sowie Besucherinnen und Besucher ist Cengiz Onur im Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München unter Telefon 2 33-2 45 36.

Förderungsmöglichkeit im Bereich Bildende und Angewandte Kunst
(24.8.2015) Die Landeshauptstadt München fördert im Jahr 2015 Kunstschaffende in den Bereichen der Bildenden Kunst und der Angewandten Kunst mit Mitteln aus der Prinzregent-Luitpold-Stiftung in einer Gesamthöhe von zirka 40.000 Euro. Künstlerinnen und Künstler mit Wohnsitz im S-Bahnbereich München können sich um Zuschüsse für Ausstellungs- und Werkprojekte, Material für künstlerische Arbeiten und Publikationen bewerben. Die Bewerbung für einen Zuschuss ist bis spätestens Freitag, 16. Oktober, per Post (Datum des Poststempels gilt) an das Kulturreferat der Landeshauptstadt München zu senden. Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Stiftungsrat voraussichtlich im November in einer Jurysitzung.
Die detaillierten Bewerbungsbedingungen und der Download des Antragsformulars stehen auf *www.muenchen.de/kulturfoerderung* zur Verfügung.
Die Prinzregent-Luitpold-Stiftung wurde am 12. März 1891 zum Andenken an den 70. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern gegründet und ist dem Zweck der Förderung der Schönen Künste und des Kunsthandwerks gewidmet. Die Stiftung wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München betreut.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 24. August 2015

Nichts geht mehr im KVR – Wie wird der Bürgerservice sichergestellt?
Anfrage Stadträte Dr. Alexander Dietrich und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)
vom 16.7.2015

Nichts geht mehr im KVR – Wie wird der Bürgerservice sichergestellt?
Anfrage Stadträte Dr. Alexander Dietrich und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 16.7.2015

Antwort Bürgermeister Josef Schmid:

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„In den Bürgerbüros des KVR ist es gestern Vormittag zu einem Systemausfall gekommen.
Die IT-Umstellung der Software erfolgt am 29.06.2015. Jetzt ist das System wohl in die Knie gegangen. Gerade vor der Urlaubs- und Ferienzeit besteht in den Bürgerbüros eine erhöhte Frequenz. Wir müssen im Zuge der bürgerfreundlichen Verwaltung den Münchnerinnen und Münchnern auch in solchen Situationen einen bestmöglichen Service bieten.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Welche Gründe haben zu einem Systemausfall, 2 Wochen nach Einführung der neuen Software in den Bürgerbüros geführt?

Antwort it@M:
Am Wochenende des 27./28.06.2015 wurde das Einwohnersystem, eines der größten und zentralsten Alt-IT-Systeme der LHM abgelöst durch ein gekauftes und an die LHM-Bedarfe angepasstes Produkt. Seit Montag, den 29.06.2015, arbeiten alle städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem neuen System – insbesondere in den Bürgerbüros.

Seit Donnerstag, den 09.07.2015, wurden die Antwortzeiten des neuen Systems deutlich schlechter, was die ohnehin angespannte Arbeitssituation in den Bürgerbüros verschärfte. Die Analyse zeigte, dass eine Ursache sein könnte, dass einer von 12 erforderlichen Servern zu wenig Hauptspeicher besitzt. Um diese Möglichkeit auszuschließen, wurde entschieden den Hauptspeicher aufzurüsten.

Am Mittwoch, den 15.07.2015, wurde vor Dienstbeginn der Hauptspeicher des Windows-Servers erweitert. Der Server musste neu gestartet werden, damit die Erweiterung wirksam wird. Der Server ließ sich jedoch nicht mehr starten – weder mit noch ohne Speichererweiterung.

Dieser Server führt alle schreibenden Zugriffe auf die Einwohner-Datenbank durch. Deshalb waren weder Neuanlagen von Informationen noch Änderungen vorhandener Informationen möglich. Aus Sicht der Anwenderinnen und Anwender „stand“ das System.

Da auch Rücksicherung früherer Stände das Problem nicht behoben, musste it@M schließlich gemeinsam mit dem Software-Lieferanten einen komplett neuen Server aufsetzen. Dieser stand gegen 17 Uhr zur Verfügung, so dass das KVR ab dem nächsten Morgen wieder arbeiten konnte.

Die Ursache war ein (!) falsch eingetragener Buchstabe, der in der Systemkonfiguration den Neustart steuert. Der betroffene Server war bereits seit Produktivstart des neuen Systems nicht in der Lage, neu zu starten. Mit dem erstmaligen Neustart am 15.07.2015 wurde das schlummernde Problem virulent. Die Analysen haben gezeigt, dass dieser Fehler nach den Tests, jedoch unmittelbar vor Inbetriebnahme des neuen Systems, geschehen ist. In dieser Zeit musste das it@M-Team häufig über die Wochenenden und bis tief in die Nacht an der Fertigstellung des Projekts arbeiten. Dies hat den Flüchtigkeitsfehler mit seinen schwerwiegenden Folgen begünstigt.

Die Serverlandschaft zum Betrieb der neuen Einwohner-Software ist vom Lieferanten vorgegeben und sieht für den ausgefallenen Server keine Hochverfügbarkeit durch Doppelung vor. Die Virtualisierung aller Server im LHM-Rechenzentrum fängt zwar Hardwareprobleme im laufenden Betrieb ab, hilft aber nicht, wenn – wie im vorliegenden Fall – ein Server erst gar nicht gestartet werden kann.

Frage 2:
Wie kann den Bürgerinnen und Bürgern in dringenden Fällen (Reisepass, amtliche Dokumente) schnell und unbürokratisch geholfen werden?

Antwort KVR:
Die Möglichkeiten des Bürgerbüros sind bei einem Ausfall der EDV sehr eingeschränkt. Das Bürgerbüro ist bei der Bearbeitung fast aller Dienstleistungen, insbesondere bei Anträgen auf einen Reisepass oder Personalausweis, auf eine funktionierende EDV angewiesen. Im Fall eines Systemausfalls, wie am 15.07.2015, versucht das Bürgerbüro soweit als möglich zu helfen, z. B. Entgegennahme einer Anmeldung/Ummeldung/Abmeldung, Beglaubigung von Kopien und Unterschriften, usw.

Bei allen Anliegen, die eine Bearbeitung in der EDV erfordern, müssen die Bürgerinnen und Bürger heimgeschickt und auf einen der nächsten Tage vertröstet werden.

Für besonders dringende Fälle, in denen Personen noch am selben Tag ein Ausweisdokument benötigen, wird im Wege der Amtshilfe mit einer der Umlandgemeinden versucht eine Lösung des Problems zu erreichen. Dies ist bisher nur in sehr wenigen Fällen bei einem EDV-Ausfall erforderlich gewesen.

Frage 3:
Welche Maßnahmen werden ergriffen, um solche Ausfälle in der Zukunft zu verhindern?

Antwort it@M:
it@M hat mit dem KVR vereinbart, dass in Zukunft Änderungen an nicht hochverfügbaren Produktivsystemen sowohl durch die Projektleitung als auch die it@M-Geschäftsbereichsleitung freigegeben werden müssen.

Als Sofortmaßnahme hat it@M noch am Tag des Ausfalls einen identischen Ersatzserver aufgebaut, der bei Defekten innerhalb von 10 Minuten einspringen kann (sog. „warm stand by“).

Derzeit stehen noch die Analyse und Behebung der Antwortzeit-Probleme im Vordergrund, aber parallel dazu hat it@M begonnen mit dem Hersteller nach geeigneten Hochverfügbarkeitslösungen zu suchen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 24. August 2015

Lässt sich die Stadt auf Mietwucher ein?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Freie Wähler/Bayernpartei)

Städtisches Klinikum München:
Nachnutzung der Thalkirchner Straße nach Verlegung der Dermatologie?
Anfrage Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 24.08.2015

Anfrage

Lässt sich die Stadt auf Mietwucher ein?

In der Sitzung des Feriensenats am 12.08.2015 wurde eine dringliche Anordnung des Oberbürgermeisters bekanntgegeben. Inhalt der Anordnung war die Anmietung eines in Privatbesitz befindlichen Gebäudes durch die Landeshauptstadt München (LHM) zur Unterbringung von Flüchtlingen.
Die vereinbarten Mietkonditionen weisen ein deutliches Missverhältnis zwischen den Leistungen des Vermieters und den zu erbringenden Leistungen der LHM auf. Die vereinbarten Mietzahlungen übersteigen die ortsübliche Vergleichsmiete bei weitem; darüber hinaus entstehen für die LHM Verpflichtungen in erheblichem Umfang.
Die Stadt ist derzeit darauf angewiesen, jede Möglichkeit zur Unterbringung von Flüchtlingen, denen selbstverständlich ein adäquates Obdach geboten werden muss, zu nutzen. Dazu zählt auch die temporäre Anmietung privater Objekte. Die äußerst angespannte Situation auf dem Mietmarkt erfordert teils auch das Akzeptieren von nicht optimalen Vertragsbedingungen. Lässt sich die LHM jedoch auf völlig überzogene Forderungen bis hin zum Mietwucher ein, wird eine Preisspirale in Gang gesetzt, so dass künftig potenzielle Vermieter immer höhere Forderungen stellen werden. Das für überhöhte Mieten gezahlte Geld wird an anderer Stelle den Flüchtlingen fehlen.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

- Fällt nach Einschätzung der LHM das geschilderte Mietverhältnis bereits unter den Tatbestand des Wuchers? Gibt es noch mehr derartige Fälle von überteuerten Anmietungen durch die Stadt?
- Warum lässt sich die LHM auf derartige Konditionen ein und mit welchen negativen Folgen ist gegebenenfalls zu rechnen?
- Wo sieht der Oberbürgermeister eine Grenze der Vertragskonditionen in Mietverhältnissen, die für die Stadt nicht mehr tragbar wären?

Initiative: **Johann Altmann**
weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Richard Progl, Ursula Sabathil

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 207 98 ● Fax: 089 / 233 – 207 70 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

DIE LINKE.

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 24.08.2015

Anfrage zum Städtischen Klinikum München:
Nachnutzung der Thalkirchner Straße nach Verlegung der Dermatologie?

Nach dem aktuellen Stand der Sanierungsplanung für die städtischen Kliniken soll die Dermatologie ab 2022 wieder im Schwabinger Klinikum angesiedelt werden.

Damit ist offen, ob bzw. wie der Standort Thalkirchner Straße anschließend durch das Städtische Klinikum genutzt werden soll – dieses Thema wurde im bisherigen Sanierungskonzept noch nicht angesprochen.

Ich frage Sie deshalb:

1. Gehören Grundstück und Gebäude an der Thalkirchner Straße 48 der Stadt München? Falls nicht, wer ist der Eigentümer?
2. Welche Pläne gibt es für den Standort nach der geplanten Verlagerung der Dermatologie? Welche rechtlichen und/oder politischen Festlegungen und Bindungen gibt es hierfür?
3. Sollen Geschäftsführung und Verwaltung an der Thalkirchner Straße bleiben, auch wenn das Städtische Klinikum dort keine medizinischen Leistungen mehr anbietet?
4. Wäre es nicht besser, Geschäftsführung und Verwaltung an einem Klinikstandort neu anzusiedeln, damit die Verwaltungsebene die Tuchfühlung mit dem medizinischen Geschehen nicht verliert? Angesichts der aktuellen Planungen käme dafür wohl am ehesten das Gelände des Schwabinger Klinikums in Frage.

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

DIE LINKE Stadtratsgruppe
Rathaus, Marienplatz 8 ● Stadtratsbüro: Zimmer 176 ● 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 252 35 ● E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 24. August 2015

Dienstag, 25. August: Zeitweise Ausfall der Anzeigen an Bus- und Tram-Haltestellen
Pressemitteilung MVG

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MVG Information für die Medien

24.8.2015

Dienstag, 25. August: Zeitweise Ausfall der Anzeigen an Bus- und Tram-Haltestellen

Die elektronischen Anzeigen der Dynamischen Fahrgastinformation (DFI) an den Bus- und Tramhaltestellen stehen am Dienstagabend, 25. August 2015, vorübergehend nicht zur Verfügung. Sie können voraussichtlich ab ca. 21 Uhr für etwa eine Stunde nicht mit Daten versorgt werden, weil die technischen Hintergrundsysteme ein Software-Update erhalten. Betroffen sind hiervon auch die App „MVG Fahrinfo München“ sowie „MVG live“ und die entsprechenden Anzeiger in den Zugängen und Sperrengeschossen der U-Bahn. Sie können in der Zeit keine Abfahrtsprognosen erstellen.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bittet ihre Fahrgäste, sich während des Ausfalls zum Beispiel anhand der Aushangfahrpläne in den Haltestellen-Vitrinen über die geplanten Abfahrtszeiten von Bus und Tram zu informieren. Nicht betroffen sind die Zugzielanzeiger der U-Bahn an den Bahnsteigen.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de